

beginning at 11:00
Wissenschaft.
Kultur.
Gesellschaft.

Quer denken



**Universitäts
.club**
Wissens-
schafts-
verein
Kärnten

Universitätsstraße 65 – 67
9020 Klagenfurt
T +43 (0) 463 2700 8715
E uniclub@aau.at
W www.uniclub.aau.at

Kunst | Wissenschaft | Gesellschaft

*Phantasie und Konstruktion
von Möglichkeiten*
Annäherungen aus Kunst und Mathematik

24. Oktober 2012, 19.00 Uhr
Bambergsaal, Parkhotel Villach

Eintritt frei



**Universitäts
.club**
Wissens-
schafts-
verein
Kärnten

„Menschen haben immer versucht, einen Blick in die Zukunft zu werfen.“

Willi DÖRFLER



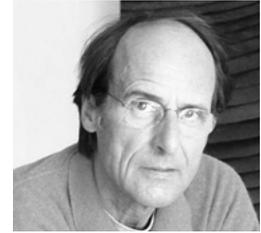
Mathematik: Erkundung des Möglichen

Menschen haben immer versucht, einen Blick in die Zukunft zu werfen (Astrologie). In den Naturwissenschaften ist dies erstaunlich gut gelungen. Mit Hilfe von Mathematik erstellt man dort Prognosen mit hoher Präzision. In fast allen anderen Wissensgebieten wird ebenfalls durch Mathematisierung und Modellierung Ähnliches angestrebt. Im sozialen Bereich ist aber eine andere Leistung der Mathematik vielleicht viel wichtiger: das Erstellen und Explorieren von alternativen Szenarien. Was kann geschehen, wenn man so oder so vorgeht? Was erklärt nun die Effizienz der Mathematik bei der Lösung derartiger Probleme? Eine Antwort ist, dass Mathematik in Form von symbolischen Zeichenstrukturen Denk- und Handlungsmöglichkeiten erforscht durch das Ausloten von Konsequenzen aus hypothetischen Annahmen. Diese Denkweise kann auch für das Individuum von Bedeutung sein. Wie loten im Kontrast dazu Kunst und Literatur Handlungsräume des Menschen aus?

Univ.-Prof. Dr. Willi Dörfler ist Professor für Mathematik und Didaktik an der Universität Klagenfurt (ab 1. Oktober 2012 emeritiert). Habilitation an der TU Wien. Gastprofessuren in Nashville, Kassel, Melbourne, New Brunswick (New Jersey), Normal (Illinois). Rektor der Universität Klagenfurt 1991-1999. Zahlreiche Publikationen zur Diskreten Mathematik, Didaktik und Lehrerbildung. Aktuelle Forschungsgebiete: Philosophie und Semiotik der Mathematik (Zeichen bei Peirce und Wittgenstein) und Geschichte der Mathematik; Mathematik als symbolisches Handeln.

„Phantasie und Kreativität ist die Voraussetzung, um über den Tellerrand zu schauen.“

Manfred BOCKELMANN



Kunst: Seismographische Erkundungen

Ist der Künstler ein Seismograph der Gesellschaft? Kann man in den künstlerischen Aussagen Zukünftiges erahnen? Die anstehenden Probleme sind so komplex, dass wir sie kaum verstehen. Die Fachleute werden es alleine nicht schaffen. Wir alle müssen uns einbringen. Die Einladung des Universitäts.club zu diesem öffentlichen Gedankenaustausch zwischen einem Mathematiker und einem Künstler ist der sichtbare Ausdruck dieser Forderung nach grenzüberschreitendem Dialog.

Manfred Bockelmann, 1943 in Klagenfurt geboren. Seine Ausbildung beendet er 1966 mit einem Studium für Fresco, Grafik und Fotografie in Graz. 1971 begegnet er in Zürich Friedensreich Hundertwasser; aus diesem Dialog entsteht das Kunstbuch „Hundertwasser Regentag“ als eine Synthese aus Fotografie und Malerei. Infolge dessen gestaltet Manfred Bockelmann ein Kunstbuch über den Maler Rudolf Hausner (die fotografische Psychoanalyse „Adam“) und den Bildband „Magic Hollywood“. 1974 beginnt er sich auf die Malerei zu konzentrieren, der Fotoapparat wird zum Skizzenblock seiner Malerei. Das Motiv Landschaft wird ab nun zum zentralen Thema seiner künstlerischen Arbeit. 1984 erscheint der Bildband „STILLE“ über sein eigenes malerisches und photographisches Werk.

Fernsehfilme: „Neulandsuite“ (1984) und „Auf der richtigen Seite des Vorhangs“ (2005).

Nach einer langen Phase der gegenstandslosen Malerei in Öl auf Leinwand wendet er sich seit einigen Jahren der Technik Kohle auf Leinwand zu und wird in seinem Sujet gegenständlich.